

Lüner Norden erhält zusätzliche Messstation

Lünen. Wie die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Lünen mitteilt, erhält der Lüner Norden eine zusätzliche Messstation, um das Komponentenspektrum an der Messstation Niederaden zu erweitern. Nach einer Mitteilung des Ministeriums für Umwelt- und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen wird dort voraussichtlich ein Digitel-Feldgerät eingesetzt. Damit misst das Landesamt für Umwelt- und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW (LANUV) an dieser Stelle Feinstäube und Inhaltsstoffe.

„Eine wichtige Forderung der Stadt Lünen geht jetzt in Erfüllung. Unsere Beharrlichkeit zahlte sich aus, denn die Stadt Lünen hat wiederholt die Errichtung einer zusätzlichen Messstation im Bereich Alstedde/Nordlünen gefordert“, so Beigeordneter Jürger Evert.

Wie er weiter ausführte, gibt es derzeit noch keinen Standortvorschlag für den Messcontainer. Dieser werde jedoch mit der Bezirksregierung, interessierten Naturschutzverbänden und der Bürgerinitiative in Lünen abgestimmt.

Was die Luftqualität in Lünen angeht, so enthielt das Schreiben des Ministeriums auch Angaben

zur Messstation in Lünen-Niederaden. Bezüglich der von der Stadt Lünen ebenfalls geforderten Erweiterung des Komponentenspektrums an diesem Messstandort wurde angemerkt, dass dort bis zum Jahre 2000 neben den kontinuierlich gemessenen Stoffen auch Staubinhalte sowie Kohlenwasserstoffe gemessen wurden. Die gemessenen Konzentrationen wiesen bis zu diesem Zeitpunkt einen überwiegend absteigenden Trend auf und lagen weiter unterhalb der mittlerweile in den EU-Richtlinien festgelegten Grenz- und Zielwerten. Daher wurden die Messungen seinerzeit eingestellt.

	GEDÄCHTNIS- TRAINING
Lünen · Alstedder Str. 44 · Tel. 0 23 06 / 9 10 62-25	

Wegen der allgemein zu beobachtenden abnehmenden Immissionskonzentrationen sind in Niederaden auch weiterhin erhöhte Belastungen durch diese Stoffe nicht zu erwarten, sodass eine Wiederaufnahme des gesamten Messumfangs dort nach Meinung des Ministeriums nicht notwendig erscheint. Gleichwohl wird das LANUV dort zusätzlich die BTX-Kohlenwasserstoff-Immissionen mit einem Passivsammler ermitteln.